

Thomas Franz

## Mensch und Technik bei Eugen Fink. Eine kritische Interpretation

Die moderne Lebenswelt des Menschen ist geprägt von den Errungenschaften der Technik, ohne die das Leben sich in der Regel nicht mehr gestalten ließe. Die selbstverständliche Präsenz der Technik bis in die elementarsten Lebensvollzüge des Menschen hinein, die sich in den letzten Jahrzehnten durchgesetzt hat, ist zweifelsohne ein philosophisches Problem ersten Ranges. Technikphilosophie verbindet sich meist mit Technikkritik, den die philosophische Thematisierung der Technik bewegt sich zwischen der Skylla, der Gegenwärtigkeit dieses Phänomens gerecht zu werden, und der Charybdis, der Gefahr der Instrumentalisierung und Reduktion des Menschen gewahr zu bleiben. Innerhalb der phänomenologischen Bewegung der Freiburger Schule ist es vor allem Eugen Fink (1905-1975) gewesen, der zeitlebens diesem Phänomen auf der Spur geblieben ist.<sup>1</sup> Fink gehört nicht nur biographisch zu den bedeutenden Gestalten der Phänomenologie, wenngleich sein Denken bis heute im Schatten der beiden Großen, Edmund Husserl und Martin Heidegger, steht. Wie bei kaum einem anderen Denker bewegt sich das Finksche Philosophieren in „Nähe und Distanz“ zu Husserl wie zu Heidegger. Die seit den 90er Jahren erst allmählich einsetzende philosophische Rezeption des Finkschen Denkens kreist bisher fast ausschließlich um das Verhältnis Finks zur transzendentalen Bewußtseinsphänomenologie. Eine Darstellung der vor allem in den inzwischen zahlreich publizierten Vorlesungsmanuskripten ausgearbeiteten Philosophie Eugen Finks kann jedoch nicht umhin, Nähe und Distanz zur ontologischen Phänomenologie deutlich zu machen. Vor allem die Zuordnung zum Denken Heideggers läßt sich exemplarisch an der phänomenologischen Analyse der Technik aufzeigen.

### *1. Gestell und Gelassenheit – Heideggers Analyse der neuzeitlichen Technik*

Finks Technikphilosophie ist adäquat nur vor dem Hintergrund der Technikanalyse Heideggers in ihrem philosophischen Gehalt zu bestimmen. Zwar hat

<sup>1</sup> Fink war unter anderem auch aktives Mitglied in der Arbeitsgruppe „Mensch und Technik“ bei der Vereinigung Deutscher Ingenieure.